

Turner bundesweit überaus erfolgreich

Sport Vier Schömberger Schüler stellten sich in Nürnberg und Fürth der Konkurrenz aus Bayern und Rheinland-Pfalz.

Schömberg. Nicht nur einen überragenden sportlichen Erfolg konnte die Jugendmannschaft der Realschule und Werkrealschule Schömberg kürzlich beim Rhein-Main-Donau-Cup verbuchen, Timm Sauter, Josua Netzer sowie Chris und Lars Schatz erlebten mit ihrer Lehrerbetreuerin Annette Baier-Sauter auch schöne Tage in den Frankenmetropolen Nürnberg und Fürth.

Mit einem souveränen Sieg sicherte sich das Schömberger Team im Julius-Hirsch-Sportzentrum mit einer Gesamtpunktzahl von 233,70 Zählern vor den Vertretern aus Bayern und Rheinland-Pfalz den Titel des Rhein-Main-Donau-Schulcups. Die Freude war groß, nachdem die jungen Turner die Goldmedaille von Gabriella Notaro, der Beauftragten des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport (Schulsportstiftung) in Empfang nehmen durften.

Erfolgreich im Landesfinale

Der Rhein-Main-Donau-Schulcup ist ein Wettbewerb im Rahmen von „Jugend trainiert für Olympia“ in den Sportarten Geräteturnen und Schwimmen, der länderübergreifend und im jährlichen wechselnden Turnus von Bayern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz ausgetragen wird. Hierzu hatte sich die Schömberger Schulmannschaft über das im April ausgetragene Landesfinale in Ludwigsburg qualifiziert.

Die vier Turner zeigten bei dem spannenden Wettkampf von Beginn an fast fehlerfreie Übungen und ließen sich mit ihrem Coach Leandros Eckstein nicht aus der Ruhe bringen. Im Gegenteil: Sie nahmen schon bald das Heft in die Hand. Bereits nach den ersten Wettkämpfen setzte sich die Schömberger Schul-

mannschaft von ihrer gesamten Konkurrenz ab und turnte quasi unangefochten ihren eigenen Wettkampf.

In der Einzelwertung turnte Timm Sauter mit 61,25 Punkten der gesamten Konkurrenz davon, dicht gefolgt von Chris Schatz (60,80 Punkten), der sich den Vizemeistertitel holte. In nichts nach standen ihnen ihre beiden Vereinskollegen Josua Netzer (56,40 Punkte) und Lars Schatz (55,25 Punkte), die Platz drei und vier erreichten und zum wesentlichen Erfolg beitrugen.

Auch der kulturelle Teil kam bei der Tour ins Fränkische für die jungen Turner nicht zu kurz. So stand nach der Anreise die Einquartierung in einer der schönsten und geschichtsträchtigsten Jugendherbergen mit anschließender offizieller Programmöffnung im Nürnberger Rathausaal auf der Agenda. Ein sportliches Rahmenprogramm mit musikalischer Begleitung der Nürnberger und Fürther Schulband und anschließender historischer Stadtführung rundete das Bildungsangebot ab.

Zufrieden mit Schützlingen

Das Resümee von Annette Baier Sauter: „Wir sind mit unseren Schützlingen hochzufrieden und haben diesen überraschenden Erfolg für die Realschule und Werkrealschule Schömberg nicht erwartet.“

Der Weg von Beginn der Kreismeisterschaften über das Regiespräsidiumpfinales bis hin zum Landesfinale in Ludwigsburg und schließlich zum bundesweit besetzten Rhein-Main-Donau-Cup habe sich gelohnt, wobei neben dem sportlichen Erfolg auch der Begegnungscharakter eine wichtige Rolle gespielt habe, so Annette Baier-Sauter.

Rolf Schatz



Annette Baier-Sauter von der Werkreal- und Realschule Schömberg betreut die erfolgreichen Turner aus Schömberg und Dotternhausen.

Foto: Rolf Schatz



Die Schäden am Übergang vom Gehweg zur Straße sind offensichtlich.

Kreuzung in Richtung Palmbühl: Anwohner fordern Tempo 30

Verkehr In der Ortsdurchfahrt von Dotternhausen überfahren immer wieder Lastwagen und Busse die Randsteine und gefährden dabei auch Fußgänger. Von Daniel Seeburger

Die Kreuzung oberhalb der B27 an der Ortsdurchfahrt in Dotternhausen ist ein neuralgischer Punkt an der Hauptstraße der Gemeinde. Jetzt fordern Anwohner die Ausweisung des Kreuzungsbereichs als Tempo-30-Zone.

Für Gemeinderat Markus Schnekenburger ist die Sache klar: „Die Kreuzung ist einfach zu eng“, erklärte er in der Gemeinderatssitzung am vergangenen Mittwoch. Daraus resultiere dann auch, dass die Randsteine immer wieder überfahren werden. Schnekenburger hat auch die Problemfahrzeuge ausgemacht: „Lastwagen und Busse kommen einfach nicht um diese Kurve rum.“

Das bedeutet dann auch eine

Gefährdung von Fußgängern, die dort auf dem Gehweg unterwegs sind. Gerade das ist ein wichtiger Faktor, denn an der B27 befindet sich eine Bushaltestelle. Von dort sind auch immer wieder Schüler unterwegs ins Dorf. Eine 30-Kilometer-Zone findet er allerdings nicht unbedingt sinnvoll an dieser Stelle. Denn das Problem sei nicht die Geschwindigkeit, sondern die Enge der Kurve.

Das sah auch Elisabeth Menholz so. Durch eine 30-Kilometer-Zone werde das Problem nicht gelöst. „Dann fahren die Lastwagen und Busse eben mit 30 über den Gehweg“, sagte sie.

Schäden sind offensichtlich

Die Schäden am Übergang der Straße zum Gehweg sind offensichtlich. Risse und Setzungen

durchziehen den Straßenbelag.

Die Kreuzung sei gefährlich und unübersichtlich, so Markus Schnekenburger. Das Problem ist vor allem der Verkehr, der von der B27 her kommend in Richtung Palmbühl abbiegt - und Vorfahrt hat. Die Kurve ist ziemlich eng, wenn Gegenverkehr aus Richtung Palmbühl herankommt, bleibt vor allem größeren Fahrzeugen, die von der B27 her kommen, fast nichts anderes übrig, als die Kurve zu schneiden, um ein Streifen zu vermeiden.

Gemeinderat Axel Simonis gab zu überlegen, ob eine Regelung mit einem Pfosten nicht sinnvoll sei. Weiter wurde angeregt, einen höheren Randstein einzusetzen.

„Hier besteht ein ganz enormer Handlungsbedarf“, erklärte

Markus Schnekenburger. Er forderte deshalb, die Problematik in einem extra Tagesordnungspunkt zu beraten. Seine Einschätzung: „Ein Umbau der Kreuzung ist die einzig sinnvolle Lösung.“ Letztendlich ist aber die Verkehrsbehörde beim Landratsamt die letzte Entscheidungsinstanz. Der Gemeinderat könne aber Vorschläge machen, führte Bürgermeisterin Monique Adrian aus.

Warten aufs Verkehrsamt

Die Dotternhausener Gemeinderäte verabschiedeten schließlich den Beschluss, vorerst zu warten, bis eine Antwort aus dem Verkehrsamt des Landratsamts vorliegt. Danach soll die Thematik erneut im Gemeindegremium beraten werden.

Leserbriefe

Die aktuellen Themen sind Wegweiser für die Europawahl

Leserbriefe sollten 80 Druckzeilen nicht überschreiten. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Zur Europawahl und Populismus

Am Sonntag stehen in Deutschland die Wahlen zum Europaparlament an – es ist eine äußerst wichtige Wahl in einer zunehmend angespannten Weltssituation; angespannt auch, weil Populisten, getreu der Definition „die Gunst der Massen zu gewinnen“, das weitere Zusammenwachsen Europas zu torpedieren versuchen.

Die FPÖ, die, wie auch die übrigen rechtspopulistischen Parteien in Europa, gerne als selbst ernannte Säubermänner und Weltverbesserer auftreten, zei-

gen in dieser Affäre und mit dem Umgang dieser Affäre ihr wahres Gesicht. Wir erleben es auch wieder in diesem Fall, wie wichtig die Säule „Pressefreiheit“ für uns ist – enttarnt sie doch diese Säubermänner und offenbart so deren geistige und das Allgemeinwohl verachtende Kultur.

Unverändert tragen AfD und FPÖ ihre Freundschaft zu Schau. Während die FPÖ nach diesem Skandalvideo unverhohlen lamentiert, dass ihre Zukunft rechts ist und Herr Strache seine Hasstiraden unverändert vorträgt, beteuert die AfD, die ihrerseits mit ihrem Spendenskandal beschäftigt ist und so uns klar vor Augen führt, dass alle Mittel

recht sind, sofern sie ihren fragwürdigen Vorstellungen nur dienlich sind.

Wer sich mit der deutschen Geschichte beschäftigt, kennt auch Sebastian Haffner, der in seinem Buch „Geschichte eines Deutschen“ über die Nazis schrieb: „Worüber ich mich freilich vollkommen täuschte, war, wie furchtbare Feinde sie sein würden. Ich neigte damals noch dazu, sie nicht ganz ernstzunehmen...“. Die Grenzen zwischen Rechtspopulismus und Nationalismus sind fließend – hier muss der Bürger entsprechendes Augenmerk walten lassen und dem Populismus eine klare Absage erteilen – dies frühzeitig, denn Populismus und

Nationalismus sind letztendlich menschenverachtend.

Wir wissen, welche Entwicklung Deutschland seinerzeit nahm – Nazideutschland entwickelte sich stetig, Schritt für Schritt, und führte in den Niedergang Deutschlands, verbunden mit dem ganzen menschlichen Elend und Leid.

So sind die aktuellen Themen, wie auch die „never-ending-story“ Brexit, sicherlich Wegweiser für die Europawahl – Wegweiser für den Bürger, der die Werte- und Wirtschaftsgemeinschaft Europa hochhält, das Friedensprojekt Europa.

Karl-Heinz Domes, Lehrstraße 28, Hausen a. T.

Seminartag der ökumenischen Hauskreise

Schömberg. „Leben mit Bestimmung – Wachsen in Berufung und Autorität“ - unter diesem Thema steht ein Seminartag, den die ökumenischen Hauskreise der katholischen Kirchengemeinde Schömberg und der evangelischen Kirchengemeinde Erzingen-Schömberg am Samstag, 25. Mai, im evangelischen Gemeindezentrum in Schömberg ausrichten. Gestaltet wird der Seminartag laut Pressemitteilung von Johannes Braun, einem 38-jährigen leidenschaftlichen Verkünder und Lehrer des Wortes Gottes, der es auf dem Herzen hat, dass jeder Einzelne Gott bege-

ne. Zudem wünsche er sich, dass jeder Mensch erkennt, wer er für Gott ist und dass jeder für sich selbst erfährt, welche besonderen Aufgaben und Fähigkeiten Gott für ihn bereitet habe.

Wenn der Mensch in eine Beziehung zu Gott tritt, erfahre er, wie Gottes gute Pläne für sein Leben aussehen, wozu er jeden Einzelnen berufen hat. Johannes Braun beschreibe diese Erfahrung als eine Reise zum Herzen Gottes, die durch Höhen und Tiefen führt. Dabei gehe er darauf ein, wie Blockaden und Ängste überwunden werden können, die verhindern, mit Gott eine innige

Beziehung zu haben. Der Seminartag werde ein Tag der Ermutigung und Neuausrichtung sein, den die Teilnehmer gemeinsam in Gottes Gegenwart erleben dürfen, führen die Veranstalter aus.

Der Seminartag beginnt um 10 Uhr und endet gegen 17 Uhr. Es wird eine Mittagspause zwischen etwa 13 Uhr und 14.30 Uhr geben, bei der die Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagessen besteht. Es kann auch nur die Vormittags- oder die Nachmittagsveranstaltung besucht werden.

Der Seminartag ist für die Teilnehmer kostenlos.

Schömbergs Schüler wählen

Schömberg. Vom 20. bis 26. Mai finden europaweit die Juniorwahlen zur Europawahl statt. In diesem Jahr war erstmals auch die Realschule Schömberg mit dabei. Im Gemeinschaftskundeunterricht wurden die Schüler über den Ablauf der Europawahl und die Parteienlandschaft informiert. Mit einer beeindruckenden Wahlbeteiligung von 89 Prozent signalisierten die Jugendlichen überdeutliches Interesse an Demokratie und Europa.

Die Ergebnisse gibt's ab Montag hier: rs-schömberg.de.



Schömberger Schüler zeigen Interesse an den Wahlen.

Foto: Privat